

## **Neuer Verein in Northeim: Bürgerbus für eine bessere Mobilität**

In Northeim gründen Bürger einen Verein für ehrenamtliche Fahrdienste, um eine Bürgerbuslinie ins Leben zu rufen.

In Northeim steht eine aufregende Initiative bevor: Ein neuer Verein mit dem Namen „Bürger fahren Bürger“ soll am kommenden Dienstagabend ins Leben gerufen werden. Die Stadtverwaltung hat dies bekanntgegeben und die ersten Schritte zur Gründung des Vereins unternommen. Der Grundgedanke hinter diesem Vorhaben ist es, ehrenamtlich Fahrdienste durch Bürger:innen anzubieten, um die Mobilität in der Region zu verbessern.

Ein kürzlich durchgeführtes Projekt ergab, dass eine signifikante Anzahl der Bürger von Northeim ein starkes Interesse an einem Bürgerbus hat, insbesondere an Wochenenden. Laut der Umfrage, an der 152 Personen teilgenommen haben, äußerten die meisten Befragten den Wunsch nach einem Fahrdienst, der nach 18 Uhr fährt. Viele der Teilnehmer nannten Gründe wie den Besuch von Kinos oder Veranstaltungen als Motivation zur Nutzung des Bürgerbusses. Daneben besteht auch der Bedarf für Fahrten, die zu Einkaufszentren oder Arztbesuchen führen.

### **Bereits hohe Teilnahmebereitschaft**

Die bisherigen Rückmeldungen sind ermutigend: Laut den städtischen Angaben haben sich bereits 43 Interessierte gemeldet, die aktiv im Verein mitarbeiten wollen. Diese Personen haben sich bereit erklärt, im Fahrdienst, Vorstand,

Telefondienst oder bei anderen organisatorischen Aufgaben zu unterstützen. Diese starke Resonanz zeigt, dass das Interesse an einer verbesserten kommunalen Mobilität in Northeim vorhanden ist.

Humorvoll bzw. mit einem Schmunzeln könnte man sagen, dass die Northeimer hier also nicht nur zusammen in den Bus steigen, sondern auch den ersten Schritt zur Verbesserung ihrer eigenen Mobilität wagen möchten. Der Bürgerbus wird unter dem Gesichtspunkt der Gemeinschaft und Nachbarschaftshilfe eingerichtet, was die Menschen nicht nur miteinander verbindet, sondern auch bedeutet, dass alle Beteiligten von einander profitieren können.

- Verein: Bürger fahren Bürger
- Ziel: Ehrenamtliche Fahrdienste anbieten
- Umfrage: 152 Befragte, großer Wunsch nach Bürgerbus
- Bereits 43 Menschen als aktive Mitglieder gewonnen

In der Vergangenheit gab es bereits ähnliche Projekte, die jedoch aus verschiedenen Gründen nicht von Dauer waren. So wurde in Dransfeld im Landkreis Göttingen ein Bürgerbus gegründet, der jedoch im Jahr 2020 aufgrund mangelnder Fahrer:innen eingestellt wurde. Die Initiative in Northeim könnte jedoch einen frischen Ansatz darstellen, der auf der gemeinsamen Kraft der Bürger:innen basiert.

## **Die Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement**

Das Konzept des Bürgerbusses stellt nicht nur eine Mobilitätslösung dar, sondern reflektiert auch einen breiteren Trend hin zu mehr Gemeinschaftsengagement und nachbarschaftlicher Unterstützung. In einer Zeit, in der viele Menschen sich nach sozialen Verbindungen und Hilfe im Alltag sehnen, könnte ein solcher Verein wie „Bürger fahren Bürger“ eine willkommene Antwort auf diese Bedürfnisse sein.

Die Gründung des Vereins könnte auch dazu beitragen, das Bewusstsein für ehrenamtliches Engagement zu schärfen. Es eröffnet eine Plattform, durch die Bürger:innen nicht nur ihre Zeit, sondern auch ihre Fähigkeiten und Ressourcen teilen können, um das Leben im gemeinsamen Umfeld zu verbessern. Ein Bürgerbus könnte somit nicht nur für Mobilität sorgen, sondern auch für eine starke Gemeinschaft sorgen, in der sich die Menschen umeinander kümmern.

Ob der Bürgerbus in Northeim jedoch langfristig erfolgreich sein kann, bleibt abzuwarten. Es wird wichtig sein, die Herausforderungen, wie ausreichend Freiwillige zur Durchführung der Fahrdienste zu mobilisieren, zu bewältigen. Aber mit der hohen Bereitschaft der Anwohner:innen, sich zu engagieren, scheint der erste Weg der positive Richtung zu gehen.

## **Ein Blick in die Zukunft**

Die Zukunft des Bürgerbusses in Northeim könnte neue Chancen für die Stadt und ihre Bürger:innen eröffnen. Mobilität ist ein zentrales Thema in vielen kleinen Städten, und die Initiative, einen Bürgerbus zu etablieren, ist ein berühmtes Beispiel dafür, wie lokale Gemeinschaften aktiv Lösungen für ihre Bedürfnisse entwickeln. Bleibt abzuwarten, wie sich das Projekt entwickeln wird und ob es neue Impulse für ähnliche Initiativen in anderen Städten geben kann.

## **Die Bedeutung ehrenamtlicher Initiativen**

Ehrenamtliche Projekte wie der geplante Bürgerbus in Northeim tragen wesentlich zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bei. Sie ermöglichen den Bürgerinnen und Bürgern, aktiv an der Gestaltung ihrer Gemeinde teilzunehmen, während sie gleichzeitig wichtige Dienstleistungen anbieten. Solche Initiativen fördern nicht nur die Mobilität, insbesondere für ältere Menschen oder Personen ohne eigenen PKW, sondern sie stärken auch das Gemeinschaftsgefühl und die soziale

Interaktion. In vielen Städten Deutschlands sind ähnliche Projekte erfolgreich umgesetzt worden, was den Wert ehrenamtlicher Tätigkeiten in der heutigen Gesellschaft unterstreicht.

Eine Umfrage der Freiwilligenagentur Niedersachsen hat gezeigt, dass immer mehr Menschen bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Rund 30 Prozent der Befragten würden sich aktiv in ihrem Wohnumfeld in sozialen Projekten oder bei der Organisation von Veranstaltungen beteiligen. Dies zeigt, dass der Wunsch nach sozialem Engagement in der Bevölkerung vorhanden ist und Initiativen wie der Bürgerbus nur eine von vielen möglichen Formen darstellen.

## **Vergangenheit der Bürgerbus-Projekte in Deutschland**

Die Geschichte von Bürgerbus-Projekten in Deutschland reicht bis in die 1990er Jahre zurück, als erste Modelle zur Verbesserung der öffentlichen Mobilität in ländlichen Regionen erstellt wurden. Ähnliche Projekte, die mit Bürgerbussen betrieben werden, zielen darauf ab, die Anbindung gebietsferner Veranstaltungen oder Einrichtungen wie Kliniken und Geschäfte zu gewährleisten. In vielen Fällen sind diese Projekte die Antwort auf die Problematik der schwindenden Busverbindungen und eines unzureichenden öffentlichen Verkehrsangebots in ländlichen Gebieten.

Trotz dieser positiven Ansätze kam es jedoch auch zu Rückschlägen. In Dransfeld, einem Vorort von Göttingen, musste ein Bürgerbusprojekt aufgrund mangelnden Interesses an Fahrern eingestellt werden. Dies macht deutlich, dass die Umsetzung solcher Initiativen nicht ohne Herausforderungen verläuft. Anfangs erfreuen sich diese Projekte oft großer Beliebtheit, jedoch kann die Suche nach engagierten Fahrerinnen und Fahrern langfristig schwierig sein. Die Erfahrungen aus Dransfeld zeigen, wie wichtig es ist, auch die Lokation und die Bedürfnisse der Bürger genau zu

berücksichtigen, um ein nachhaltiges Modell zu entwickeln.

## **Aktuelle Herausforderungen im öffentlichen Nahverkehr**

Die steigenden Anforderungen an den öffentlichen Nahverkehr, insbesondere in ländlichen Gebieten, machen innovative Lösungen wie den Bürgerbus notwendig. Eine Studie des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) zeigt, dass Regionen mit geringer Einwohnerzahl unter einem massiven Rückgang des Linienverkehrs leiden. In den letzten zehn Jahren gab es deutschlandweit einen Rückgang von 15 Prozent im öffentlichen Personenverkehr, was einen direkten Einfluss auf die Mobilität der Bürger hat.

Ein weiterer Aspekt, der zur Notwendigkeit solcher Projekte beiträgt, ist die demografische Entwicklung. Immer mehr Menschen, insbesondere ältere Bürger, benötigen eine zuverlässige Transportlösung für den täglichen Bedarf, während gleichzeitig die Fahrerzahlen im professionellen Busverkehr sinken. Laut dem VDV fehlen bis zum Jahr 2025 rund 20.000 Busfahrer in Deutschland, was die Lage zusätzlich verschärft. Das Volumen ehrenamtlicher Fahrer könnte hier als Ergänzung wirken und die bestehende Lücke zumindest teilweise schließen.

## **Fazit**

Die Gründung des Vereins „Bürger fahren Bürger“ in Northeim könnte ein Schritt in die richtige Richtung sein, um den Bedürfnissen der Bürger gerecht zu werden und die Mobilität in der Region zu verbessern. Ehrenamtliche Projekte wie dieses zeigen das Potenzial und die Bereitschaft der Gemeinschaft, aktiv an Lösungen für lokale Herausforderungen zu arbeiten. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit und der aktuelle Bedarf verdeutlichen, wie wichtig es ist, solche Initiativen unter optimalen Bedingungen zu fördern und langfristig tragfähig zu gestalten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**